

## Philippi-Gesellschaft

### Preis für Naturarbeit

Kassel (m.s.). Für die beste wissenschaftliche Arbeit aus einer der Disziplinen Geowissenschaften, Botanik und Zoologie des mitteldeutschen Raumes wird die Kasseler Philippi-Gesellschaft zur Förderung der Naturwissenschaften im nächsten Jahr einen mit 7500 Mark dotierten Preis verleihen.

Wünschenswert - so die Philippi-Gesellschaft - sei ein Bezug der Arbeit zur Aufbaumstellung des Naturkundemuseums in Kassel. Die Arbeit darf nicht mehr als 30 Schreibmaschinen-Seiten (Format Din A 4) umfassen. Sie darf bisher nicht publiziert worden sein und sollte möglichst im Ausschreibungszeitraum - ab jetzt also - angefertigt werden. Einsendeschluß ist der 30. Juni 1990.

Einsendungen erbittet die Philippi-Gesellschaft ab sofort an ihren 1. Vorsitzenden, Dr. Heinz-Friedrich Moog, Pfannkuchstraße 1, 3500 Kassel. Informationen: ☎ 0561/70 08 100.

## Kasseler Malaktion

### Kinderkünstler aufgepaßt!

Kassel (eg). Morgen sollte Einsendeschluß sein für die Malaktion der HNA und des Kasseler Verkehrsvereins. Nun ist der allerletzte Einsendeschluß der Montag, 13. März 1989. Das Wochenende also kann noch genutzt werden, um schön farbig darzustellen, „was Euch an Kassel gefällt“.

Wertvolle Gewinne warten auf die Gewinner: Ein Fahrrad, ein Schlauchboot, eine Kinderparty, eine Dampferfahrt oder ein Kinobesuch. Die besten Bilder werden obendrein öffentlich ausgestellt und eines davon dürfte bald 50mal in und um Kassel herum als Plakat zu bewundern sein.

Zu beachten ist, daß nur Kinder bis zehn Jahren teilnehmen können. Die Bilder müssen bis spätestens Montag, 13. März, in der HNA-Geschäftsstelle am Königsplatz oder beim Verkehrsverein im Rathaus eingegangen sein. Und ganz wichtig: Auf der Rückseite müssen Name, Alter und Adresse angegeben sein!

## Katastrophale Raumsituation

# Warnstreik am Hessenkolleg Kassel

Kassel (hei). Der Chemieunterricht findet im Keller statt. In einem engen niedrigen Raum, der Atemnot verursacht und noch dazu Durchgangsstation zu anderen Räumen ist. Nebenbei sieht's nicht besser aus. Auch im Biologieunterricht geht nichts ohne elektrische Beleuchtung, sitzen die

Die Situation ist also nicht neu: „Seit über 25 Jahren leere Versprechungen“, heißt es denn auch auf einem der Transparente, die an der Fassade von drängenden Problemen kündigen. Denn während sich die räumliche Situation des Kollegs bis auf einige „Basteleien“ kaum änderte, steigt die Zahl der Kollegiatinnen und Kollegiaten, die zum Teil gar aus Fulda anreisen, ständig.

### 180 Kollegiaten

180 sind es derzeit. Der 60 Teilnehmende zählende Vorkurs mußte aus Platzgründen auf den Abend verlegt werden. - Damit keine Mißverständnisse aufkommen: Berufsbegleitende Einrichtung für den zweiten Bildungsweg ist das Abendgymnasium und die Abendrealschule Kassel. Am Hessenkolleg können all diejenigen ihre allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife ablegen, die

nicht berufstätig sind. Der Unterricht schließlich findet ganztägig statt.

Erwachsene, die die Entscheidung beim ersten Bildungsweg nachträglich korrigieren wollen oder die auf dem Arbeitsmarkt eine Nische fanden, kommen hierher. Der Bedarf, auf diese Weise den eigenen Horizont zu erweitern, Schulabschlüsse nachzuholen, ist groß, weiß Schulleiter Rudolph Knauf. Doch das Hessenkolleg ist längst an den Grenzen seiner Kapazitäten angelangt, verzichtet schon seit Jahren darauf, auf seine Angebote werbend aufmerksam zu machen.

Dabei hat sich das Kolleg in den vergangenen Jahrzehnten beholfen, so gut es ging: Die Bibliothek, Aufenthaltsräume, die erwähnten Kellerräume - alles, was sich nur im entferntesten eignete, wurde in Unterrichts-räume umgewandelt. „Aufenthaltsraum“ für tagsüber 180

erwachsenen Schülerinnen und Schüler auf Stühlen, die einmal für Kinder gebaut wurden. Alltag und Realität im Kasseler Hessenkolleg, das seit über 25 Jahren provisorisch untergebracht ist. So kann's nicht weitergehen, beschloß der Kollegrat und rief gestern zu einem Warnstreik auf.

Kolligiaten ist ein enger Flur. Andere Gänge sind mit Schränken vollgestellt. Ein Teil der Kurse weicht regelmäßig in das Anne-Frank-Heim aus: In einem spärlich beleuchteten und kalten Raum, der für Unterrichtszwecke völlig ungeeignet ist, schildert stellvertretender Kollegeleiter Hans-Jürgen Dilchert. Wer die Zeit in den Freistunden nutzen möchte, um zu lernen, kann dies allenfalls im Stehen tun. Wenn er nicht irgendwo stört. Die beengte räumliche Situation schafft eben auch viele Reibungspunkte.

Von Chancengleichheit zwischen dem ersten und zweiten Bildungsweg könne angesichts dieser Situation wohl kaum die Rede sein, kritisierten die Studierenden und auch das Lehrerkollegium während der Protestveranstaltung, zu der die erwachsenen Schüler aufgerufen hatten. Menschenunwürdig

nannten sie die Bedingungen unter denen sie sich zwei beziehungsweise drei Jahre lang weiterbilden müssen.

Eine Lösung aber ist bislang nicht in Sicht. Ein Neubau müßte her oder der Umzug in ein anderes Gebäude ermöglicht werden, meint die Schulgemeinde. Vom Land Hessen als Schulträger allerdings war bislang offenbar nicht viel zu hören. Auch eine Notlösung, ein Um- und mehrstöckiger Anbau, sei von der Bauaufsichtsbehörde wieder verworfen worden.

### Symbolischer Schritt

Alles keine Antworten auf die Not des Hessenkollegs. So taten betroffene Kollegiaten gestern den ersten symbolischen Schritt. Sie legten auf dem Grundstück den Grundstein für einen neuen Anfang - hoffentlich ohne Provisorium. Dafür wollen sie in Zukunft lautstarker eintreten.

## Kundgebung zum Internationalen Frauentag

# Ein Tag der Bilanz und des Ansporns

Kassel (sgr). Ein Tag der Bilanz und des Ansporns soll der 8. März sein. So faßte gestern nachmittag bei einer Kundgebung auf dem Opernplatz die Vorsitzende des DGB-Kreisfrauenausschusses, Ingeborg Robert, die Gründe zusammen, warum der Internationale Frauentag begangen wird. Die Bilanz, trotz des Rückblicks auf 40 Jahre Gleichberechtigung, war nicht nur positiv: „40 Jahre Guld und Vertröstungen sind genug“.

Sie forderte einen gleichberechtigten Platz im Arbeitsleben, gleichen Lohn für gleiche Arbeit, volle Anerkennung der Kindererziehungszeiten auf die Renten und Verkürzung der täglichen Arbeitszeit.

Irgard Scholz von der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen (HBV) stellte „das Recht auf Feierabend“ in den Mittelpunkt. In ihrem Plädoyer gegen den Dienstleistungsabend entkräftete sie die Argumente derer, die ihn einführen wollen: Es gebe aufgrund immer kürzerer Arbeitszeit für alle Menschen genügend Zeit zum Einkaufen, nicht höherer Umsatz sei durch längere Ladenöffnungszeiten zu erwarten, sondern nur eine zeitliche Umverlagerung, die höheren Sach-

und Personalkosten müßten zu Preissteigerungen führen und eine Personalvermehrung sei nicht zu erwarten, da die von Gewinn und Umsatz abhängig sei. Den „familienfeindlichen Absichten“ werde man mit Protesten, Warnstreiks und Streik begegnen.

„Einen „bundesweiten Skandal“ nannte Elisabeth König von der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV) die berufliche Situation des Pflegepersonals in Krankenhäusern. Miserable Bezahlung und schlechte Arbeitsbedingungen kennzeichneten den Alltag der Krankenschwestern, so daß es „eine regelrechte Flucht aus dem Beruf“ gebe. Die augenblickliche Verweildauer betrage fünf Jahre. Ein Sozialstaat müsse die Kosten menschenwürdiger Pflege aufzubringen in der Lage sein. In den Pflegeberufen seien drastische Einkommensverbesserungen und ein deutlicher Stellenzuwachs überfällig.

Ayse Gülec vom „Türkischen Mädchen- und Frauenverein“ skizzierte die rechtliche Diskriminierung der Ausländerinnen. Viele hätten kein eigenes Aufenthaltsrecht, sondern seien von dem des Mannes abhängig. Eine Trennung oder Scheidung komme für viele Frauen der Ab-



TRÜMMERFRAUEN UND SCHWARZWALDKLINIK: Was bei der DGB-Kundgebung zum Internationalen Frauentag bunte Tupfer waren, kam beim anschließenden Programm in der Ingenieurschule erst zur Entfaltung. Neben Info-Ständen und Musik gab es Frauentheater und Aktionen. (Foto: Haun)

schiebung gleich. Ayse Gülec äußerte auch Befürchtungen, daß ausländerfeindliche Tendenzen durch den Wahlerfolg der Republikaner in Berlin Auftrieb erhalten könnten. Sie wünschte sich „ein solidar-

isches gemeinsames Zusammenleben“.

Die ersatzlose Streichung des § 218 war die Forderung von Rosemarie Kaiser von „Pro Familia“, die „Frauenverachtung, Arroganz und Ahnungslosig-

keit“ der Männer anprangerte, die Frauen als Unmündige zu behandeln versuchten. Sie verweigerten das Selbstbestimmungsrecht der Frauen, wenn es um ungewollte Schwangerschaften gehe.

## Rot-Kreuz-Krankenhaus

### Colloquium mit 200 Ärzten

Kassel (eg). Rund 200 Ärzte aus der ganzen Bundesrepublik werden zum 7. Kasseler Colloquium für Endokrinologie und Stoffwechsel am kommenden Samstag ab 8.30 Uhr im Rot-Kreuz-Krankenhaus erwartet. Thema: „Hormonelle Beeinflussung“

Anzeige

Bei Mazda ist was los

IN 3 TAGEN IST ES SOWEIT.

Autohaus matthias bauer

Scharnhorststraße 7 „Am kleinen Kreisell“ 3500 Kassel

Telefon 05 61/5 50 31

mazda

## Jugendliche festgenommen

### Einbruch in Spielzeugladen

Kassel (wet). Für ihr jugendliches Alter erschreckend gut vorbereitet waren nach Angaben eines Polizeisprechers drei 15jährige Jungen aus Kassel, die am Dienstag gegen 20.20 Uhr in ein Spielwarengeschäft in der Frankfurter Straße eingebrochen waren und wenig später festgenommen wurden. Bei einem der Jugendlichen fand die Polizei in einem Rucksack neben der Beute eine Axt, einen Hammer, einen Glasschneider und eine Dose Reizgas-Spray.

Die drei wurden von Anwohnern beobachtet, als sie mit einem Hammer die Schau-fenster-scheibe des Ladens einschlugen und ein ferngesteuertes Auto im Wert von 1200 Mark entwendeten.

Nachdem die Zeugen die Polizei alarmiert hatten, verfolgten die Beamten zwei der Täter auf ihrer Flucht per Fahrrad in den Park Schön-

feld, wo sie wenig später gestellt wurden. Auch der dritte Junge wurde dort erwischt und wie seine Komplizen vorläufig festgenommen.

### Haftbefehl beantragt

Ebenfalls erst 15 Jahre alt ist ein Autoknacker, den Zeugen am Dienstag gegen 21 Uhr auf dem GhK-Parkplatz an der Moritzstraße beim Autoaufbruch ertappten. Dank der guten Personenbeschreibung wurde der flüchtende Junge von der Polizei wenig später festgenommen.

Nach den bisherigen Ermittlungen hatte der 15jährige am Dienstag insgesamt drei Autos aufgebrochen. Der Polizei war er bereits wegen anderer Delikte bekannt. Am Mittwochnachmittag beantragte der Staatsanwalt nach Angaben eines Polizeisprechers Haftbefehl.

## Tödlicher Unfall vor Amtsgericht / Verfahren eingestellt

# Mit ‚Scheuklappe‘ am Lkw-Steuer

Kassel (ach). Vor einem Schöffengericht des Kasseler Amtsgerichtes wurde gestern das Verfahren gegen einen 54jährigen Mann aus Kassel eingestellt, der am 1. September 1987 am Steuer eines Lastwagens einen Radfahrer auf der Holländischen Straße mit dem Lkw überrollt hatte. Der damals 27jährige Radler war noch an der Unfallstelle gestorben. Die Staatsanwaltschaft hatte den 54jährigen der fahrlässigen Tötung angeklagt, weil er wegen eines schweren Sehfehlers eigentlich gar keinen Lastwagen mehr fahren durfte.

### Nach Schlaganfall in Pension

Nach einem Schlaganfall im Jahre 1986 war der Feuerwehrmann pensioniert worden. Etwa zwei bis dreimal pro Woche war er nach seiner Genesung als Lkw-Aushilfsfahrer unterwegs. Bei einer dieser Aushilfsfahrten kam es zu dem folgenschweren Unfall.

Laut augenärztlichem Gutachten litt der Pensionär als Folge des Schlaganfalls unter einem „vollständigen Ausfall“ der rechten Gesichtsfeldhälfte beider Augen. „Praktisch wie eine Scheuklappe“, erklärte gestern eine Amtsärztin im Zeugensstand vor Gericht den Sehfehler. „Vom Radfahrer hab' ich überhaupt nichts gesehen“, schilderte der Angeklagte das Unfallgeschehen.

Vor Gericht stellte sich jedoch heraus, daß der 54jährige offenbar nicht zweifelsfrei von Ärzten belehrt worden war, daß er auf keinen Fall mehr Lastwagen fahren dürfe.

Außerdem wurde durch Zeugenaussagen klar, daß der sportliche Radfahrer den nach einem Ampelstopp an der Einmündung Wiener Straße anfahren den Lkw rechts überholt hatte. Das Gericht gelangte zu der Überzeugung, daß der Unfall möglicherweise auch dann geschehen wäre, wenn kein Sehfehler beim

Lkw-Fahrer vorgelegen hätte. Die Frage einer möglichen Mitschuld des Radfahrers wird jedoch nun in einem zivilrechtlichen Verfahren zu klären sein.

Nachdem Staatsanwältin Claudia Wagner wegen der „Verkettung unglücklicher Umstände“ der vom Gericht vorgeschlagenen Verfahrenseinstellung ebenso zugestimmt hatte wie der Angeklagte und sein Verteidiger, kam der 54jährige mit einem blauen Auge davon.

### 2000 Mark Geldstrafe

Damit die Einstellung wirksam wird, muß er 2000 Mark an die Staatskasse zahlen und die Kosten der Nebenklage übernehmen. Außerdem mußte der 54jährige vor Gericht den unwiderruflichen Verzicht auf seine Lkw-Fahrerlaubnis erklären. Ob er künftig wieder an das Steuer eines Pkw darf, bleibt laut Einstellungs-Beschluß einer Überprüfung der Führerscheinstelle vorbehalten.

sung des Kreislaufs und der Elektrolytregulation sowie das Herz als endokrines Organ und endokrines Erfolgsorgan“. Die Leitung haben Prof. Dr. H. Gerdes und Prof. Dr. L. Fuchs (beide Rot-Kreuz-Krankenhaus).

Erstmals konnte auch der Leiter einer Forschungsgruppe aus der DDR, Prof. Dabals aus Rostock, als Referent gewonnen werden, andere kommen u. a. aus Berlin und Heidelberg.

## An unsere Leser

### „Für uns“ heute nur in Teilaufgabe

Kassel (eg). Aus technischen Gründen wird die lokale Wochenzeitung der HNA „Für uns“ heute nur in einem Teil der Auflage und in eingeschränktem Umfang zugestellt. Die Lieferung der Restauflage soll morgen nachgeholt werden. Wir hoffen, bitten unsere Leser um Verständnis.

Die Redaktion